
Der Arzneimittelmarkt in Deutschland in Zahlen 2005

– Verordnungsmarkt und Selbstmedikation –

**Bundesverband der
Arzneimittel-Hersteller e.V.**

BAH

Hinweise zur Interpretation der Zahlen:

Alle Angaben zu Marktanteilen erfolgen in gerundeten Werten. Rechnerische Ungenauigkeiten treten deshalb nur scheinbar auf.

Eventuelle rechnerische Abweichungen im Bereich der Veränderungsraten sind mit statistisch notwendigen Korrekturen der Ausgangsdaten zu erklären.

Daten zu verordneten Arzneimitteln umfassen sowohl Verordnungen auf GKV-Rezept als auch auf Privatrezept.

Arzneimittel dürfen unabhängig davon, ob sie rezeptpflichtig sind oder nicht, grundsätzlich nur in Apotheken abgegeben werden.

Von der Apothekenpflicht ausgenommen sind nur die sogenannten freiverkäuflichen Arzneimittel, die innerhalb und außerhalb der Apotheken verkauft werden dürfen.

Unter dem Begriff Selbstmedikation sind eigenverantwortliche Maßnahmen mit rezeptfreien Arzneimitteln zur Erhaltung der Gesundheit und zur Behandlung von Gesundheitsstörungen zu verstehen.

In den Tabellen, die sich auf pflanzliche Arzneimittel beziehen, werden solche Präparate erfasst, die Arzneimittel sind und ausschließlich aus Pflanzen, Pflanzenteilen, Pflanzenextrakten oder deren galenischen Zubereitungen bestehen. In die Erfassung einbezogen werden auch Kombinationen mit mineralischen oder biogenen Bestandteilen, sofern der Anteil der pflanzlichen Bestandteile überwiegt.

Herausgeber: Bundesverband der Arzneimittel-Hersteller e.V.

Wissenschafts- und Wirtschaftsdienst

Ubierstraße 71-73, 53173 Bonn

Telefon: (02 28) 9 57 45 0

Telefax: (02 28) 9 57 45 90

19. Auflage 2006

Gesamtherstellung: KRAHE DRUCK GmbH, Unkel

Inhaltsverzeichnis

- 1 Der Arzneimittelmarkt zu Endverbraucherpreisen 2005
 - 2 Der Arzneimittelmarkt in Packungseinheiten 2005
 - 3 Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt zu Endverbraucherpreisen 2005
 - 4 Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt in Packungseinheiten 2005
 - 5 Indexierte Umsatzentwicklungen im Arzneimittelmarkt seit 1987
 - 6 Freiverkäufliche Arzneimittel nach Absatzkanälen zu Endverbraucherpreisen 2005
 - 7 Einfluss der Gesundheitsreform (GMG) auf den OTC-Markt in der Apotheke
 - 8 Durchschnittspreise für Arzneimittel zu Endverbraucherpreisen 2005
 - 9 Der Markt der rezeptfreien pflanzlichen und homöopathischen Arzneimittel in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2005
 - 10 Absatzstätten für Arzneimittel 2005
 - 11 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation in Apotheken, Drogerie- und Verbrauchermärkten zu Endverbraucherpreisen 2005
 - 12 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation mit pflanzlichen Arzneimitteln (ohne Homöopathika) in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2005
 - 13 Branchen Kennzahlen der Arzneimittel-Hersteller 2005
 - 14 Die Struktur und Entwicklung der GKV-Ausgaben 2005
 - 15 Individuelle und solidarische Finanzierung von Arzneimittelausgaben 2005 (pro Kopf)
 - 16 Werbeaufwendungen für Arzneimittel außerhalb der Fachkreise 2005
 - 17 Erteilte Arzneimittelzulassungen 2005
 - 18 Anzahl der insgesamt nach AMG zugelassenen Arzneimittel bis 2005
-
-

1 Der Arzneimittelmarkt zu Endverbraucherpreisen 2005

	Mrd. EUR	±% gg. Vj.	% Anteil
rezeptpflichtige Arzneimittel	28,91	+ 8	82
verordnete rezeptfreie Arzneimittel	1,42	- 9	4
Selbstmedikation mit rezeptfreien Arzneimitteln in der Apotheke	4,48	+ 3	13
Selbstmedikation mit freiverkäuflichen Arzneimitteln außerhalb der Apotheke ¹⁾	0,27	- 7	1
Gesamt	35,08	+ 7	100

Anm.: Von den Gesamtausgaben der Gesetzlichen Krankenversicherung entfielen 2005 16,47% auf Arzneimittel aus Apotheken.

1) ohne Discounter

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

2 Der Arzneimittelmarkt in Packungseinheiten 2005

	Mio.	±% gg. Vj.	% Anteil
rezeptpflichtige Arzneimittel	688	+ 3	46
verordnete rezeptfreie Arzneimittel	147	- 6	10
Selbstmedikation mit rezeptfreien Arzneimitteln in der Apotheke	593	+ 2	39
Selbstmedikation mit freiverkäuflichen Arzneimitteln außerhalb der Apotheke ¹⁾	79	- 4	5
Gesamt	1.507	+ 2	100

1) ohne Discounter

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

3 Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt zu Endverbraucherpreisen 2005

	Mrd. EUR	±% gg. Vj.
Festbeträge gesamt ¹⁾	16,07	+ 2
Festbeträge Stufe 1	6,94	+ 1
Festbeträge Stufe 2	7,31	+ 2
Festbeträge Stufe 3	1,82	+ 4
Generika ²⁾	10,69	+ 9

1) Erfasst werden alle Arzneimittel, die unter Festbetrag stehen, d. h. auch solche, die selbst gekauft werden.

2) Betrachtet werden alle Präparate nach Ablauf des Patentschutzes, falls Nachahmerpräparate auf den Markt gekommen sind.

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

4

Festbetragspräparate und Generika im Apothekenmarkt in Packungseinheiten 2005

	Mio.	±% gg. Vj.
Festbeträge gesamt ¹⁾	863	+ 5
Festbeträge Stufe 1	537	+ 4
Festbeträge Stufe 2	190	+ 8
Festbeträge Stufe 3	137	+ 3
Generika ²⁾	652	+ 6

1) Erfasst werden alle Arzneimittel, die unter Festbetrag stehen, d. h. auch solche, die selbst gekauft werden.

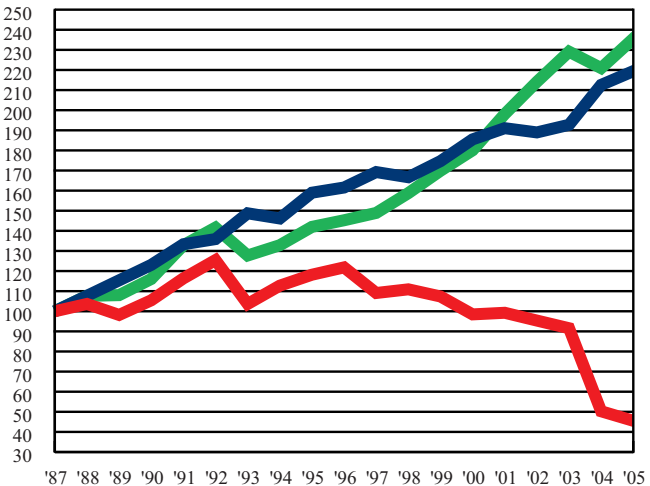
2) Betrachtet werden alle Präparate nach Ablauf des Patentschutzes, falls Nachahmerpräparate auf den Markt gekommen sind.

Quelle: IMS HEALTH

5

Indexierte Umsatzentwicklungen im Arzneimittelmarkt seit 1987

(Indexvergleich, Basis 1987 = 100, bis 2001 nur Deutschland-West)



■ Verordnete rezeptfreie AM

■ Selbstmedikation in Apo.

■ Arzneimittel gesamt

Quelle: Eigene Berechnungen und Darstellung

6 Freiverkäufliche Arzneimittel nach Absatzkanälen zu Endverbraucherpreisen 2005 ¹⁾

	Mio. EUR	±% gg. Vj.
Apotheken ²⁾	350	- 5
Drogeriemärkte	192	- 6
Verbrauchermärkte	63	- 9
Traditioneller Lebensmitteleinzelhandel	10	- 7
Gesamt	616	- 6

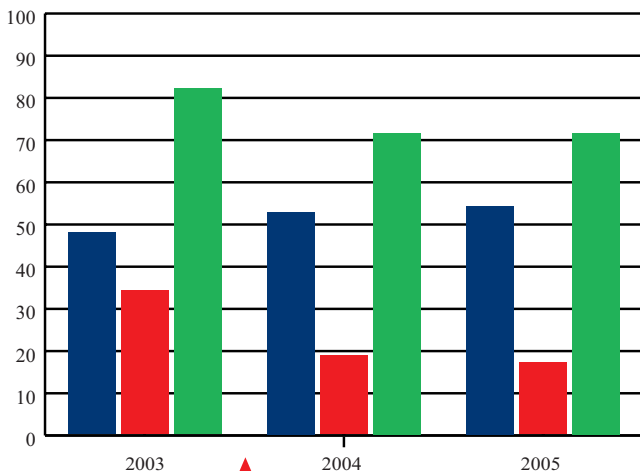
1) Eine geringfügige Menge von Arzneimitteln wird durch Absatzstätten abgegeben, die in dieser Statistik nicht erfasst sind.

2) Gesetzgeberische und unternehmerische Entscheidungen, die den Abgabestatus von Arzneimitteln betreffen, verändern das Umsatzvolumen dieses Marktsegments. Bei der Berechnung der Veränderungsdaten wurden solche Effekte retrospektiv berücksichtigt.

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

7 Einfluss der Gesundheitsreform (GMG) auf den OTC-Markt in der Apotheke

Pro-Kopf-Ausgaben in EURO



↑
GMG

■ Selbstmedikation ■ Verordnete rezeptfreie AM ■ rezeptfreie AM gesamt

Quelle: Eigene Berechnungen basierend auf IMS Health-Daten

8 Durchschnittspreise für Arzneimittel zu Endverbraucherpreisen 2005

	EUR/Packung	±% gg. Vj.
rezeptpflichtige Arzneimittel	42,02	+ 5
rezeptfreie Arzneimittel gesamt	7,98	+ 6
im Wege der Selbstmedikation abgegebene Arzneimittel in Apotheken	7,55	+ 1
freiverkäufliche Arzneimittel in Drogerie- und Verbrauchermärkten	3,38	+ 1

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

9 Der Markt der rezeptfreien pflanzlichen und homöopathischen Arzneimittel in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2005

	Mio. EUR	±% gg. Vj.	% Anteil
verordnete rezeptfreie pflanzliche Arzneimittel	289	-11	5
verordnete rezeptfreie homöopathische Arzneimittel	108	- 1	2
Selbstmedikation mit pflanzlichen Arzneimitteln	1.168	+ 3	20
Selbstmedikation mit homöopathischen Arzneimitteln	275	+ 9	5
Summe der rezeptfreien pflanzlichen und homöopathischen Arzneimittel	1.841	+ 1	31
andere rezeptfreie Arzneimittel	4.038	± 0	69
Gesamt	5.879	± 0	100

Quelle: IMS HEALTH

10 Absatzstätten für Arzneimittel 2005

	Absatzstätten insgesamt
Apotheken	21.363
Drogerien	4.700
Drogeriemärkte	14.554
Verbrauchermärkte	7.632
Reformhäuser	2.001
Gesamt	50.250

Quelle: ABDA / IMS HEALTH / neuform VDR eG

11 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation in Apotheken, Drogerie- und Verbrauchermärkten zu Endverbraucherpreisen 2005

	Mio. EUR	±% gg. Vj.
Husten- und Erkältungsmittel	1.114	+11
Magen und Verdauung	609	+ 1
Schmerzmittel	479	± 0
Vitamine und Mineralstoffe	389	+ 7
Rheuma- und Muskelschmerz	334	+ 4
Herz-, Kreislauf-, Venenmittel	461	+ 5
Haut- und Schleimhäute, Wundheilmittel	339	-12
Tonika und Geriatrika (inkl. Knoblauch)	188	- 8
Beruhigung und Schlaf	202	- 4
alle anderen	637	+ 4
Gesamt	4.752	+ 3

Quelle: IMS HEALTH / eigene Berechnungen

12 Die umsatzstärksten Indikationsbereiche der Selbstmedikation mit pflanzlichen Arzneimitteln (ohne Homöopathika) in Apotheken zu Endverbraucherpreisen 2005

	Mio. EUR	±% gg. Vj.
Husten- und Erkältungsmittel	365	+14
Herz und Kreislauf	286	+ 6
Magen und Verdauung	144	± 0
Schmerzmittel/Muskel- und Gelenkschmerzen	58	-18
Beruhigung und Schlaf	108	- 7
Tonika/Geriatrika	17	-12
alle anderen	190	- 1
Gesamt	1.168	+ 3

Quelle: IMS HEALTH

13 Branchenkenzzahlen der Arzneimittel-Hersteller 2005

	Absolut	±% gg. Vj.
Verarbeitende pharmazeutische Betriebe (Anzahl) ¹⁾	330	- 1,0
Beschäftigtenzahl	121.573	+ 1,0
Produktionswert (in Mio. Euro) ²⁾	20.625,2	+ 9,4
Arzneimittelimport (in Mio. Euro)	22.629,7	+16,91
Arzneimittlexport (in Mio. Euro)	28.729,7	+11,06

1) Betriebe von Unternehmen mit im allg. 20 und mehr Beschäftigten. Darüber hinaus gibt es insgesamt ca. 1100 Zulassungsinhaber, die als pharmazeutische Unternehmen firmieren.

2) Vorläufiges Rechnungsergebnis

Quelle: Statistisches Bundesamt

14 Die Struktur und Entwicklung der GKV-Ausgaben 2005

	Anteil an den Gesamtausgaben in %	Betrag in Mrd. EUR	Veränderung gg. Vorjahr in %
Einnahmen insgesamt	101,34	145,54	+ 2,33
Ausgaben insgesamt	100,00	143,61	+ 2,63
Verwaltungskosten (Netto)	5,61	8,05	+ 0,37
Leistungsausgaben	93,87	134,81	+ 2,81
davon u. a.:			
- ärztliche Behandlung	15,04	21,60	- 6,09
- zahnärztliche Behandlung (ohne Zahnersatz)	5,24	7,52	- 2,08
- Arzneimittel aus Apotheken ¹⁾	16,47	23,65	+16,22
- Hilfsmittel	3,12	4,48	- 0,88
- Zahnersatz	1,70	2,45	-32,51
- Krankenhausbehandlung	34,12	49,01	+ 2,88
- Krankengeld	4,08	5,86	- 7,86
- Mutterschaft	0,90	1,30	-57,09

1) Arznei- und Verbandmittel aus Apotheken, ohne die besonderen Artikel.

Quelle: BMG / eigene Berechnungen

15 Individuelle und solidarische Finanzierung von Arzneimittelausgaben 2005 (pro Kopf) ¹⁾

	EUR	±EUR gg. Vj.	±% gg. Vj.
rezeptpflichtige Arzneimittel	350,58	+ 26,76	+ 8,26
verordnete rezeptfreie Arzneimittel	17,27	- 1,42	- 7,60
Selbstmedikation mit rezeptfreien Arzneimitteln in der Apotheke	54,37	+ 1,72	+ 3,27
Selbstmedikation mit freiverkäuflichen Arzneimitteln außerhalb der Apotheke	3,22	- 0,34	- 9,55
Selbstmedikation mit Arzneimitteln insgesamt	57,59	+ 1,38	+ 2,46
Arzneimittel insgesamt	425,44	+ 26,72	+ 6,70
GKV-Arzneimittelausgaben	336,56	+ 47,10	+16,27
Arzneimittelzuzahlungen ²⁾	30,58	+ 2,53	+ 9,02
durchschnittliche GKV-Beitragszahlung	3.080,21	-168,00	- 5,17
GKV-Gesamtüberschuss	27,47	- 5,02	-15,45

1) Die Daten zur GKV beziehen sich auf Versicherte in der Gesetzlichen Krankenversicherung.

2) Ermittelt auf Basis vorläufiger, gerundeter Rechnungsergebnisse.

Quelle: Eigene Berechnungen

16 Werbeaufwendungen für Arzneimittel außerhalb der Fachkreise 2005

	Mio. EUR	±% gg. Vj.	%Anteil
Publikumszeitschriften	161	+ 1	39,51
Fernsehen	225	+14	55,24
Hörfunk	6	- 9	1,62
Tageszeitungen	15	- 2	3,64
Gesamt	407 ¹⁾	+ 7	100,00

1) Von den gesamten Werbeaufwendungen entfallen mindestens 15 Mio. EUR auf die gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtangaben.

Quelle: GPI / eigene Berechnungen

17 Erteilte Arzneimittelzulassungen 2005

Zulassungen (nach § 25 AMG) ¹⁾	2.323
davon	
nach der Zusammensetzung:	
Monopräparate	2.010
Kombinationspräparate	313
nach Stoffen:	
Arzneimittel mit neuen Stoffen	203
Arzneimittel mit bekannten Stoffen	2.120
nach der Verschreibungspflicht:	
verschreibungspflichtige Arzneimittel	2.157
nicht verschreibungspflichtige Arzneimittel	166

1) Diese Aufstellung enthält nicht die für Tierarzneimittel erteilten Zulassungen, da diese im Bundesinstitut für Gesundheitlichen Verbraucherschutz und Veterinärmedizin erteilt werden.

Quelle: BfArM

18 Anzahl der insgesamt nach AMG zugelassenen Arzneimittel bis Ende 2005

rezeptpflichtige Arzneimittel	31.466
rezeptfreie Arzneimittel	7.269
apothekenpflichtige Arzneimittel	6.731
freiverkäufliche Arzneimittel	538
registrierte rezeptfreie Arzneimittel	2.069

Quelle: BfArM

Abkürzungsverzeichnis

AM	= Arzneimittel
ABDA	= Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände, Berlin
AESGP	= Europäischer Fachverband der Arzneimittel-Hersteller, Brüssel
AMG	= Arzneimittelgesetz
Apo.	= Apotheke
BfArM	= Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte, Bonn
BMG	= Bundesministerium für Gesundheit, Bonn
GfK	= Gesellschaft für Konsumforschung, Nürnberg
GKV	= Gesetzliche Krankenversicherung
GMG	= GKV-Modernisierungsgesetz 2004
GPI	= Gesellschaft für Pharma-Informationssysteme, Nürnberg
GRG	= Gesundheitsreformgesetz 1988
GSG	= Gesundheitsstrukturgesetz 1992
3. Stufe	= Dritte Stufe der Gesundheitsreform 1997
gg. Vj.	= gegenüber dem Vorjahr
IMS HEALTH	= Institut für Medizinische Statistik, Frankfurt a.M.
OTX	= Verordnete rezeptfreie Arzneimittel
VDR eG	= Vereinigung Deutscher Reformhäuser eG, Oberursel
WiDO	= Wissenschaftliches Institut der Ortskrankenkassen, Bonn

Ihre BAH-Ansprechpartner

Dr. Uwe May	Gesundheitsökonomie und Statistik Tel.: 02 28/9 57 45 - 49 e-mail: may@bah-bonn.de
Melanie Engel	Sekretariat Tel.: 02 28/9 57 45 - 34 e-mail: engel@bah-bonn.de
Heinz-Gert Schmickler	Pressesprecher Tel.: 02 28/9 57 45 - 22 e-mail: schmickler@bah-bonn.de
Hilde Fuhr	Sekretariat Tel.: 02 28/9 57 45 - 15 e-mail: fuhr@bah-bonn.de
